



FFT-Newsletter 01/2024 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

VFDIW: Preis für Wissenschaftsrecht

VolkswagenStiftung: Change! Fellowships and Research Groups

VolkswagenStiftung: Transdisciplinary Approaches to Mobility and Global Health

BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft

BMBF/JPI Oceans: Ökologische Aspekte eines möglichen Tiefseebergbaus (MiningImpact 3)

MKW: Rita Süßmuth-Forschungspreis 2024 für exzellente Forschung mit Geschlechterbezug

Volkswagen-Stiftung: Themenwoche Wasser zwischen den Extremen

BMBF: Vorhaben der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Republik Vietnam

VW-Stiftung: Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“

Veranstaltungen

Weitere Meldungen

Aktueller Hinweis: Wenn Sie planen sich an einer laufenden BMBF-Ausschreibung zu beteiligen, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob es Änderungen in der Ausschreibung gab. Momentan kommt es vermehrt zu nachträglichen Anpassungen.

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

VFDIW: Preis für Wissenschaftsrecht

Deadline: 31.01.2024

Link: www.verein-wissenschaftsrecht.de

Der 1994 gegründete Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts verfolgt das Ziel, das Wissenschaftsrecht einschließlich seiner Bezüge zur gesamten Rechtsordnung zu fördern.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Verein entschlossen, erstmals im Jahre 2011 und nun bereits zum sechsten Mal einen Preis für Wissenschaftsrecht zu vergeben, mit dem herausragende Arbeiten zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts prämiert werden sollen. Für die Bewertung der Arbeit sind insbesondere folgende Kriterien maßgeblich: der Beitrag zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts und die Qualität der Bearbeitung der Fragestellung sowie ihre Praxisrelevanz. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Der Preis ist für herausragende Arbeiten von Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftlern vorgesehen, die seit 2020 auf dem Gebiet des Wissenschaftsrechts verfasst wurden. Bewerbungen und Vorschläge sind unter Einreichung der Publikation, eines Kurzlebenslaufes der Autorin/des Autors bzw. der Autorinnen und Autoren, ggf. der Rezensionen und bei Qualifikationsschriften auch der Gutachten bis zum 31.01.2024 möglich.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

VolkswagenStiftung: Change! Fellowships and Research Groups

Deadline: 28. März 2024 um 14:00 (Stichtag für Forschende früher Karrierephasen); 24. April 2024 um 14:00 (Stichtag für Forschende in Festanstellung)

Link: [VolkswagenStiftung](#)

Die VolkswagenStiftung hat dieses neue Förderangebot vorgestellt. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen aller Fachrichtungen, die das Potenzial nichtwissenschaftlicher Wissensquellen für ihre Forschung zu Transformationsprozessen erkannt haben. Eine transdisziplinäre Herangehensweise und die Einbindung nichtwissenschaftlicher Akteure (z. B. Netzwerke aus der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Behörden, kleine Unternehmen, u. a. m.) sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragstellung.

Gemeinsam mit ihren außerwissenschaftlichen Partner*innen widmen sich die Forschenden gesellschaftlichen Problemen, gewinnen Erkenntnisse über Faktoren, die Wandel fördern oder hemmen, und entwickeln Wissen, Methoden und Szenarien zur Gestaltung von Transformationsprozessen. Ihr Ziel ist es, mit den Erkenntnissen und Strategien aus der gemeinsamen Forschung aktiv Veränderungsprozesse anzustoßen. Für alle Zielgruppen gilt, dass transdisziplinäre Ansätze und eine Wirkung in die Gesellschaft integraler Bestandteil der Forschungsagenda sein sollen. Daher können auch für projektbezogene Aufwendungen bei außerwissenschaftlichen Partner*innen Mittel beantragt werden.

Die Förderdauer beträgt 5 Jahre (ggf. mit Verlängerung um 2 Jahre). je nach persönlicher Voraussetzung in Höhe von 1,3 bis 1,8 Mio. €.

Die VolkswagenStiftung bietet im Vorfeld des Stichtags Webinare für Fragen zur Antragstellung an. Die Termine werden über die Website des Förderangebots bekannt gegeben. Die Teilnahme an einem der angebotenen Termine wird empfohlen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

VolkswagenStiftung: Transdisciplinary Approaches to Mobility and Global Health

Deadline: 25. März 2024 um 14:00 (Stichtag für Skizzen; Phase 1), März 2025: (Stichtag für Vollarträge; Phase 2, nach Aufforderung)

Link: [VolkswagenStiftung](#)

Die VolkswagenStiftung hat dieses neue Förderangebot vorgestellt. Die Ausschreibung erfolgt gemeinsam mit der Novo Nordisk Foundation (Dänemark) und Wellcome (Großbritannien). Unter dem Oberthema "Mobilität und Globale Gesundheit" soll Forschung zu gesundheitsrelevanten Fragen rund um menschliche Mobilität (u. a. Migration, Flucht, Gesundheitstourismus oder (i)legale Arbeit), zu deren Aus- und Rückwirkungen sowie zu vielfältigen Aspekten der Mobilität von Bevölkerungsgruppen gefördert werden. Darüber hinaus werden Projekte begrüßt, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Ideen und Konzepte zum Thema Global Health geographische Grenzen überschreiten und Gesellschaften beeinflussen (können). Denkbar ist zudem Forschung zur Mobilität von Tieren und Gütern, zu deren Einfluss auf die Verbreitung von Zoonosen und vektorübertragene Krankheiten sowie zu deren Auswirkungen auf menschliche Populationen.

Es werden interdisziplinäre und internationale Kooperationsprojekte gefördert. Die Ausschreibung richtet sich an Sozialwissenschaftler*innen, Lebens- und Gesundheitswissenschaftler*innen. Die Stiftungen setzen voraus, dass Wissenschaftler*innen aus Hocheinkommensländern (High-Income Countries, HICs) und aus Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (Low and Middle-Income Countries, LMICs) zusammenarbeiten. Dabei sollte die Zusammensetzung ausgeglichen sein bzw. die Wissenschaftler*innen aus LMICs überwiegen.

Für die Pilotphase (Phase 1) können bis zu 50.000 € beantragt werden. Für die Laufzeit des eigentlichen Forschungsprojekts von drei bis fünf Jahren können 500.000 € bis 1.500.000 € beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Lena Gumpert](#)

BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft

Deadline: 13. März 2024; 25. September 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Ziel des Förderaufrufs ist es, die Forschungspartner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Republik Moldau und Ukraine) über gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte in den europäischen Forschungsraum (ERA) besser einzubinden. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, einen gemeinsamen Wissens- und Innovationsraum zwischen der EU und den offiziellen und potenziellen Beitrittskandidaten sowie weiteren Ländern der Östlichen Partnerschaft zu schaffen. Dieses Ziel kann durch die Vernetzung und Kooperation mit erfahrenen und innovationsstarken Partnereinrichtungen unterstützt werden.

Die Förderung bezieht sich auf Projekte, durch die neue Kontakte hergestellt, bestehende Netzwerke ausgebaut oder neue Netzwerke initiiert werden. Es sollen auch neue Partnerschaften aufgebaut oder konkrete Kooperationsvorhaben vorbereitet sowie neue thematische Kooperationsfelder im Rahmen bereits existierender Partnerschaften eruiert werden. Damit sollen intensive und langfristige Kooperationen der deutschen Seite mit Forschungspartnern aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft ermöglicht werden.

Gefördert werden im Rahmen dieses Förderaufrufs somit internationale Einzel- oder Verbundprojekte, mit denen die Kooperationspartner in die Lage versetzt werden, auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Innovationstätigkeit bi- oder multilaterale Konsortien zu bilden. Letztere sollen das Ziel verfolgen, Anträge im Rahmen der europäischen Forschungsrahmenprogramme oder weiterer europäischer Forschungsinitiativen (z. B. EUREKA) vorzubereiten. In Ergänzung zu mindestens einem internationalen Partner aus den in diesem Förderaufruf adressierten Ländern ist die Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten grundsätzlich möglich. In der Regel wird eine Zuwendung von maximal 40.000 € je Projekt für eine Laufzeit von in der Regel 24 bis maximal 36 Monaten gewährt. Eine Projektpauschale kann nicht gewährt werden.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF/JPI Oceans: Ökologische Aspekte eines möglichen Tiefseebergbaus (MiningImpact 3)

Deadline: 1. März 2024, 17 Uhr MEZ (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Der Erhalt der marinen Lebensräume repräsentiert eine der wichtigsten globalen Herausforderungen, um die natürliche Lebensgrundlage zu sichern. Dies stellt insbesondere deshalb eine schwierige Aufgabe dar, da sich der Nutzungsdruck auf die marinen biologischen und mineralischen Ressourcen stetig erhöht. So wurde im Laufe der letzten zwanzig Jahre ein verstärktes Interesse an einem Tiefseebergbau zur Diversifizierung der Rohstoffversorgung deutlich. Das übergeordnete Ziel dieser JPIO-Förderinitiative ist es, im europäischen Rahmen den aktuellen Status von Tiefsee-Ökosystemen zu charakterisieren, ihre natürliche Variabilität, Konnektivität und Resilienz zu klären sowie mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher Rohstoffförderung aufzuzeigen.

Um das Förderziel zu erreichen, beteiligt sich das BMBF an der Förderinitiative „Ecological Aspects of Deep-Sea Mining 2023“ („MiningImpact 3“) von JPI Oceans. Es werden europäische Verbundvorhaben mit Institutionen aus den beteiligten Ländern gefördert, die einen erkennbaren Beitrag für ein besseres Verständnis über die Auswirkungen einer Gewinnung mineralischer Ressourcen des Meeresbodens auf biologische und biogeochemische Prozesse in der Tiefsee liefern, um Aussagen zur Ökosystemdynamik und -leistung am Boden und in der Wassersäule sowie zur Resilienz und Konnektivität der verschiedenen Tiefsee-Habitate zu ermöglichen.

Mögliche Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Bewertung und Quantifizierung der Leistung und Resilienz des Tiefsee-Ökosystems; Bewertung und Quantifizierung der Auswirkungen des Abbaus polymetallischer Knollen auf die benthische und pelagiale Umwelt; Analyse der sozial-ethischen Implikationen und Konsequenzen; Etablierung adaptiver Managementwerkzeuge und Umweltkriterien. Eine auf langfristige Zeiträume angelegte, fortschreitende numerische Modellierung der untersuchten Prozesse ergänzt die Dateninterpretation, die Charakterisierung der Umweltbeeinflussung und die detaillierte Risikoabschätzung.

Für die gesamte Fördermaßnahme stellt das BMBF beteiligten deutschen Projektpartnern Fördermittel in Höhe von insgesamt maximal 500 000 Euro pro Jahr bei einer Laufzeit von 48 Monaten zur Verfügung.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

MKW: Rita Süßmuth-Forschungspreis 2024 für exzellente Forschung mit Geschlechterbezug

Deadline: 12. April 2024

Link: www.mkw.nrw

Der Forschungspreis würdigt die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von Forschung mit Geschlechterbezug. Er wird im Turnus von zwei Jahren durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in zwei Kategorien vergeben. In der Kategorie „Forschung plus“ wird der mit 70.000 Euro dotierte Preis an eine Forschungspersönlichkeit vergeben, die eine Professur an einer nordrhein-westfälischen Hochschule innehat bzw. dort nach einer Habilitation tätig ist. In der mit 35.000 Euro dotierten Kategorie „Impulse“ richtet sich die Ausschreibung an promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (bis zu sechs Jahre nach Promotion) einer nordrhein-westfälischen Hochschule.

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen ausgezeichnet, die in herausragender und innovativer Weise Forschungen durchführen, in denen die Kategorie Geschlecht eine zentrale Erkenntnis- und Analysekatgorie darstellt. Der Forschungspreis ermöglicht es sowohl etablierten Forschenden als auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einer nordrhein-westfälischen Hochschule, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse herauszustellen und für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Er richtet das Augenmerk auf innovative (trans-)disziplinäre Forschungsansätze und verknüpft diese Perspektive mit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

Im Mittelpunkt der Ausschreibung des Rita Süßmuth-Forschungspreises steht die Darlegung der bisherigen Forschungsarbeit und deren Bezug zur Kategorie Geschlecht sowie die darauf basierende aufbauende Entwicklung zukünftiger Forschungsanliegen. Die Anträge werden von einer Jury aus sieben unabhängigen und ausgewiesenen Expertinnen und Experten bewertet. Die zuständige Hochschule (Dekanat oder Rektorat) ist über die Bewerbung in Kenntnis zu setzen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

Volkswagen-Stiftung: Themenwoche Wasser zwischen den Extremen

Deadline: 12. März 2024, 14 Uhr MEZ

Link: www.volkswagenstiftung.de

In ihren „Themenwochen“ fördert die VolkswagenStiftung wissenschaftliche Symposien zu einem jeweils vorgegebenen Thema, die gebündelt und begleitet von einem durch die Stiftung organisierten Rahmenprogramm im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen in Hannover durchgeführt werden.

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens. Wasser kann unser Leben aber auch bedrohen. Immer stärker werden die Extreme, zwischen denen sich die bedeutende Georessource bewegt. Klimawandel und Übernutzung durch Industrie und Landwirtschaft führen vielerorts zu Dürre bis in tiefe Bodenschichten und zum Absinken von Grundwasserspiegeln. Auf der anderen Seite erleben wir immer häufiger Extremwasserereignisse in Form von Überflutungen im Inland oder Sturmfluten an den Küsten.

Mit der Themenwoche „Wasser zwischen den Extremen“ (09. - 11.10.2024) möchte die VolkswagenStiftung Wissenschaftler:innen und außerwissenschaftliche Akteur:innen zusammenbringen, die sich damit beschäftigen,

wie der Umgang mit den Wasserextremen verbessert werden kann. Die Symposien sollen folgende Fragestellung adressieren: „Wie müssen wir unsere Lebensräume und -weise anpassen, um besser für solche Extremereignisse gewappnet zu sein?“. Darüber hinaus wird eine Beschäftigung mit Ansätzen für den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis sowie eine entsprechende Einbindung von Akteur:innen aus der jeweiligen „Umsetzungsebene“ erwartet. Bei Themen, die nicht nur auf nationaler Ebene behandelt werden können, oder bei denen der Erfahrungsaustausch mit anderen Nationen sinnvoll erscheint, sollten internationale Teilnehmer:innen einbezogen werden. Geförderte Symposien sollten einen klaren inhaltlichen Fokus innerhalb dieses Aufrisses haben und ein Veranstaltungsprogramm entwickeln, um sich mit diesem interdisziplinär und ggf. in einem internationalen Teilnehmer:innenkreis auseinanderzusetzen. Ergänzend zu dem Programm geförderter Symposien wird es auch gemeinsame Sessions zum Austausch zwischen den Teilnehmer:innen aller Symposien geben.

Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen verschiedene Räumlichkeiten, eine professionelle Organisations- sowie technische Infrastruktur zur Verfügung. Neben der Bereitstellung dieser Infrastruktur werden geförderte Symposien mit Personal-, Sach- sowie Publikationsmitteln sowie der Übernahme von organisatorischen Aufgaben unterstützt. Es können Veranstaltungen mit in der Regel bis zu 50 Personen gefördert werden.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Vorhaben der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Republik Vietnam

Deadline: 22. März 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Sowohl Deutschland als auch Vietnam sind vielfältigen Naturgefahren ausgesetzt, die durch den Klimawandel noch verstärkt werden. Gefördert werden im Rahmen dieser Förderrichtlinie FuE-Projekte als deutsch-vietnamesische Verbundvorhaben, die die nachfolgenden Naturgefahren adressieren: Überschwemmungen (z. B. durch starke und anhaltende Regenfälle), extreme Dürren, Stürme und Sturmfluten. Hierzu sind eines oder mehrere der nachfolgenden Themen mit einem oder mehreren der zugehörigen Forschungsbedarfe zu bearbeiten:

Thema 1: Digitale Technologien in Risikokommunikation und Risikomanagement

Thema 2: Resilienz durch Risikomanagement

Konkret soll der Förderaufruf zu einem dazu beitragen, zu den aufgeführten Schwerpunktthemen in Zusammenarbeit mit relevanten staatlichen, halbstaatlichen bzw. kommunalen Organisationen im Katastrophenmanagement und Klimawandel sowie weiterer thematisch beteiligter Fachbehörden beizutragen. Und zum anderen soll die komplementäre Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und weiteren Ressourcen einen deutlichen Mehrwert für die beteiligten Zuwendungsempfänger und die beteiligten Katastrophenmanagement-Organisationen generieren. Neue Erkenntnisse aus der Forschung sollen in anwendungsreife Pilotprojekte übersetzt werden. Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten, Verfahren und/oder Dienstleistungen führen. An jedem Projekt müssen mindestens ein Partner aus Deutschland und ein Partner aus Vietnam beteiligt sein.

Gefördert werden im Rahmen der oben aufgeführten Verbundvorhaben außerdem Maßnahmen zur

- internationalen Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen, z. B. Workshops oder Gastaufenthalte,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder Horizont Europa),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (soweit passfähig), z. B. durch Gastaufenthalte, Promotionen.

Die Förderung erfolgt für die deutschen Projektpartner durch das BMBF und für die vietnamesischen Projektpartner durch das vietnamesische Ministerium für Wissenschaft und Technologie. Zuwendungen werden in

der Regel mit bis zu 350 000 Euro je Verbundprojekt für die deutsche Seite (mit bis zu 300 000 Euro für die vietnamesische Seite) gewährt sowie in der Regel für eine Laufzeit von 36 bis 48 Monaten gewährt.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

VW-Stiftung: Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“

Deadline: 15.05.2024

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die Transformation zu einem nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Produkten erfordert Akzeptanz und Mitwirkung der Gesellschaft. Der Ideenwettbewerb „Zirkularität im Alltag“ fördert zu diesem Zweck innovative Formate von Wissenschaftskommunikation, partizipative und dialogische Pilotprojekte und außerschulische Wissensvermittlung. Er wird für alle Fachgebiete, insbesondere Kommunikationswissenschaften und Didaktik, ausgeschrieben.

„Zirkularität im Alltag“ lädt die VolkswagenStiftung dazu ein, gemeinsam mit Praxisakteuren Wissenschaftskommunikationsprojekte zu konzipieren und durchzuführen, die die Rohstoffwende erlebbar machen. Die geplanten Aktivitäten sollen darauf zielen, Laien Wissen zu vermitteln und im besten Fall das Interesse an zukunftsrelevanten MINT-Themen zu wecken. Eine Herausforderung liegt darin, neue zirkuläre Ansätze aus einer kontrollierten Laborumgebung in ein Alltagssetting zu übertragen und für eine Vermittlung aufzubereiten. Inhaltlich bezieht sich der Ideenwettbewerb auf nachhaltige Rohstoff-Produkt-Kreisläufe im Alltagsleben. Wichtig dabei ist ein originelles Konzept, das neugierig macht, staunen lässt und zum Mitmachen anregt. Antragstellende können die praktische Umsetzung frei wählen, etwa Exponate, FabLaboder MakerSpace-Aufbauten, Serious Games, partizipative oder dialogische Interaktionsformate. Allerdings sind gut etablierte Angebote wie Repair Cafés, Altgerätesammlung zum Recycling, Müllsammelaktionen für eine saubere Umwelt und Schülerolympiaden ausgeschlossen.

Die Förderung bezieht sich auf die Konzipierung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Aktivität. Projekte werden mit bis zu 120.000 € für die Laufzeit von einem Jahr gefördert. Förderbar sind Ausgaben für wissenschaftliches Personal und ggf. weiteres Personal an der Hochschule bzw. dem außeruniversitären Institut, Reisekosten, laufende Sachkosten, Geräte. Bei erfolgreichem Verlauf ist ein Folgeantrag über bis zu 60.000 € möglich.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

Veranstaltungen

Weitere Meldungen

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>